

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 49: Fremde Kriegsdenkmäler in der Schweiz  
  
**Artikel:** Radi-Gramme  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460995>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Helvetisches Geplänkel

Bundesrat Motta äußerte sich mit Genugtuung über den Stand der Zonenfrage.

Liebe Eidgenossen, freuet Euch mit ihm. Es ist so traurig, sich allein zu freuen, sagt Lessing.

\*

Mittelholzer hat sich in Afrika eine Vertrauenseligkeit zugelegt, die ihm zum Verhängnis wurde. Zwischen Bern und Zürich mußte er erfahren, daß er jetzt wieder unter den Wilden lebt.

\*

Der Bundesversammlung wird ein Bericht des Bundesrates über die Wiedereinführung der pädagogischen und turnerischen Rekrutenprüfungen zur Genehmigung unterbreitet werden. Die militärischen Amts- wie Kommandostellen erklären dazu, daß sie der Sache vom militärischen Standpunkt aus keine große Bedeutung beilegen. — Der militärische Standpunkt stellt offenbar darauf ab, daß der Schildwachbefehl keine literarische Höhe erreicht, die Auslegeordnung keine chemischen Formeln benötige und alle Befehle sowie ohne jede mathematische Beweisführung ausgeführt werden.

\*

Der Messingkäfer fängt an, sich im Aargau auszubreiten. In Oberentfelden sind schon drei Gebäude seinem Zerstörungswerk ausgesetzt; in Aarau soll er ins Amtshaus eingedrungen sein. Der Schädling soll außer dem Mauerwerk sogar T-Balken zerfressen. — Vielleicht daß er aber im Amtshaus in Aarau doch seinen Weisler finden wird, denn T-Balken sind einem winzigen Amts-Paragrafen gegenüber nur Backwerk.

\*

Aus den Berner Großratsverhandlungen: „Automobildekret (Nachfahrverbot). Zur Beratung kommt die Bestimmung über das Nachfahrverbot. Nach Entwurf lautet das Verbot folgendermaßen: Für Lastwagen und für Personenwagen mit mehr als 8 Sitzplätzen sowie für lärmende Motorfahrzeuge überhaupt ist der Verkehr auf den bernischen Straßen während der Monate Mai bis und mit November von 23 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, während der Monate Dezember bis und mit April von 21 Uhr abends bis 6 morgens verboten.

Schneider (Bp.): Können Ausnahmen für Käsefrachten gemacht werden?“

Aber selbstverständlich, Herr Schneider, können Ausnahmen gemacht werden, für die Post, für das Militär, für die Feuerwehr, für die Kranken und für den Käse!

\*

Wenn eine zürcherische Zeitung am 21. November eine Mitteilung „Friedenskonferenz der Frauenorganisationen“ unter „Unglücksfälle und Verbrechen“ rubriziert, ist das nicht vielleicht unfreiwillige Aufrichtigkeit eines Redaktors?

\*

Es handelt sich wohl um einen Uebersehungsfehler, wenn in einer Zürcher Zeitung eine alleinstehende Dame mit konfor- tablem Innern Halbpensionäre in ihr Haus in Territet-Montreux aufzunehmen sucht.

\*

Ebenfalls in einer Zürcher Zeitung sucht ein Webermeister mit fünfjähriger Praxis Stellung in einer Weberei. Wir hoffen, hier liege ein Druckfehler vor.

## Kurzaalspiele

Von neuem ist der Streit entbrannt:

Darf man die Spiele dulden,  
Mit Geld, das man am Spieltisch fand,  
Bezahlen seine Schulden?

Ist dieses fittlich? Darf der Staat  
Begießen solche Teufelsaat,  
Mit Grandseigneur-Mühen  
Die „Koll-Geld“-Achsen schmieren?

O, wär' die Weisheit wie ein Ring  
Mit leichter Hand zu schenken!  
Man braucht ja nicht bei jedem Ding  
Stets an „Moral“ zu denken!

Das ganze Leben ist ein Spiel,  
Verlieren und Gewinnen,  
Und wer des Guten hat zu viel,  
Der lasse etwas — rinnen!

Gnu



„Der Verkehr mit dem Nebelspalter ist wirklich tabelloß, ich erhalte nie etwas zurück!“ —  
„Das glaube ich, du wirst auch nie das Rückporto beilegen!“

Ein Emmentaler Blatt berichtet: „Der Messingkäufer hat sich auch in einem Hause im Steinenquartier gezeigt. Das Gesundheitsamt hat eine systematische Bekämpfung des Schädlings angeordnet. Die Bewohner des betroffenen Hauses hatten die Käfer schon seit einem Jahr bemerkt, aber nicht als Messingkäufer erkannt. Erst durch die neuesten Presse-meldungen wurden sie auf die Gefährlichkeit des Gastes aufmerksam.“ — Schade, daß man nicht schon um die Kriegszeit an ein solches System. Bekämpfung dieses Schädlings ging.

\*

Aus dem Schweizer. Handelsamtsblatt: „Konkurskreis Konolfingen. Durch Verlängerung des Gerichtspräsi- denten ist dem G. D. die erteilte Nachlaß- stundung um 2 Monate verlängert worden.“

\*

St. Polizeibericht in einem Badener Tag- blatt vom 25. November ist ein Schärer Jo- hann, geboren 24. Mai 1926, aus der Straf- anstalt Lenzburg ausgebrochen. — Ja ja, die Jugend von heute!

## Radi-Gramme

Paris, 30. Nov. (A. Was.) Entgegen den von seinen Gegnern über seinen windigen Gesundheitszustand kolportierten giftigen Gerüchten erfreut sich der „Tiger“ einer so unterschämten Gesundheit, daß er am näch- sten Sonntag als Goalkeeper an einem Fuß- ballmatch gegen „Berlin I“ teilnehmen wird.

\*

Bern, 31. Nov. Razinaakrat Tsengrimm (Communisten) wird scheint in der Bundesversammlung verlangen, daß der Bundesrat diesen Winter in corpore und barfuß eine Abbitte- und Bußwallfahrt nach Leningrad unternehme wegen dem Ruß- landschweizermemorial, das uns bei den Wutgöttern schwer diskreditiert habe.

\*

Schangen-Chaib-Furt, 1. Dez. Nach zuverlässigen Nachrichten (A. Was.) aus Sou- hung-Sing hat letzte Woche aus Versehen eine Schlacht zwischen zwei befreundeten Ar- meen stattgefunden, was übrigens dort leicht begreiflich ist wegen dem Mangel an Zei- tungen und Depeschenagatieren.

\*

Leningrad, 1. Dez. Der Direktor der Soviet-Schlachthauskommission, Iwan Blunggikoro, hat einen Ruf nach Mexiko erhalten, wo die Zivilisation dito fast noch mehr überhandnimmt als in Rußland.

\*

Belgrad, (A. Was.) Aus ganz verläß- lichen Quellen, wie es nur im Balkan gibt, soll der Abbruch der diplomatischen Bezie- hungen mit Italien dem Abbruch-Honegger veranlaßt worden sein.

\*

## Kuriositäten

„Elektra Dmalingen. Bekanntmachung! Nach dem Entscheid des Bundesgerichts vom 8. Juni 1927 und Weisung unserer Kraft- bezugsquelle, sind die Installationen in un- serem Netz durch das Kreismonteurbureau Gelterkinden auszuführen. Es wird nun jedem Abonnenten hievon durch den An- zeiger bekannt gegeben und unter- sagt von andern Personen Installationen ausführen zu lassen. Die Haftbarkeit über deren entstandenen Scha- den übernimmt die Elektra nicht. Die nötigen Arbeiten sind jeweilen dem Präsidenten unter Angabe der Hausnum- mer anzuzeigen. — Nichtbeachteten wird der Strom entzogen.“

Dmalingen, den 15. Nov. 1927.

Der Vorstand.“

Es ist gut, daß hierüber unterjagt worden ist, deren Haftbarkeit entsteht die Elektra nicht, dessen unbeachteten Schaden sind dem Präsidenten auszuführen, so genau kommt das ja nicht daraufhin, wenn man nur sofort bewußt wird, was man hätte sagen mögen wollen.

\*

Im Anzeiger des Amtes Wangen erklärt der Gemeinderat, daß das Einsammeln der Maikäfer obligatorisch sei, und zwar habe jede einköpfige Familie 3 Liter, jede mehr- köpfige Familie 6 Liter abzuliefern.

\*

In No. 275 einer Zürcher Volkszeitung steht: „Von der Stadtpolizei wurde ein Auto aufgehoben, vermutlich entwendet.“ — Was heißt vermutlich? Solange man nicht sicher ist, sollte man den guten Ruf unserer Ordnungsbehörde nicht untergraben.

25